

manage it

[[IT-Strategien und Lösungen]]

Trotz Massen-Migration das Individuum im Blick

Das Geflecht entwirren

Die Aventis Pharma Deutschland GmbH hat rund 1.000 Laptops und 6.000 Desktops nach Windows 2000 migriert. Das Ziel: Einführung standardisierter Computersysteme für die Mitarbeiter, die sich gleichwohl mit ihren persönlichen Anforderungen auch in der neuen Umgebung sofort wieder finden sollten.



Über die Jahre entsteht in vielen Unternehmen fast unmerklich ein heterogenes Geflecht unterschiedlichster Computersysteme und -Standards. Zwar wird die Notwendigkeit gesehen, das Gewirr wieder zu entflechten und die IT-Landschaft gemäß betriebswirtschaftlicher Vernunft zu kultivieren. Doch dieses Ziel zu erreichen, ist ein organisatorischer und technischer Kraftakt. Den hat die Aventis Pharma Deutschland GmbH als eine der ersten Landesgesellschaften des gesamten Konzerns mit einer fast hundertprozentigen Abdeckung geschafft. Ein Meilenstein auf dem Weg, bei Aventis weltweit ein identisches Software-Image auf allen Rechnern einzuführen.

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Projekts »ProWis2000« (Professional Windows 2000 Infrastructure Migration) sind rund 7.000 Laptops und Desktops auf ein einheitliches Betriebssystem, Windows 2000, mit einem für alle gemeinsamen Satz von Softwarekomponenten umgestellt – sämtlichen Microsoft Office 2000-Programmen und weiteren Tools wie Acrobat Reader, Norton AntiVirus und Winzip. Die Hardware kommt nur noch von zwei, statt bisher fünf Herstellern. Die Vielzahl unterschiedlicher Betriebssystem-, Browser- und Office-Versionen gehört damit der Vergangenheit an.

Die strategische Bedeutung dieses Migrationsprojekts ergibt sich aus den spezifischen Anforderungen von Aventis als global agierendem Konzern. Der konzernweite Rollout von Applikationen soll erleichtert werden. Zu den weiteren, bei Aventis Pharma Deutschland bereits jetzt erzielten Vorteilen gehören selbstverständlich die höhere Effizienz der Mitarbeiter bei der täglichen Arbeit, geringere Supportkosten sowie

– durch die Konzentration auf zwei Hardwareanbieter – günstigere Einkaufsbedingungen, da Desktops und Laptops in höheren Stückzahlen geordert werden können.

Vom PC zur Professional Workstation

Bei Aventis nennt man die jetzt standardisierten Computersysteme bewusst nicht PC, sondern APW, Aventis Professional Workstation – Ausdruck des Bewusstseins, dass es sich bei diesen Systemen um strategische Business-Instrumente handelt, die für den Unternehmenserfolg entscheidend sind. Gleichwohl kam beim Migrationsprojekt dem »personal« von PC eine ganz besondere Bedeutung zu. Es sollte nicht einfach nur darum gehen, die Rechner auf neue, standardisierte Softwarekomponenten umzurüsten. Die Anwender sollten sich auch sofort auf der neuen APW zurechtfinden und produktiv weiterarbeiten können. Hierzu war es erforderlich, dafür zu sorgen, dass die bisherigen persönlichen Rechner-Einstellungen, wie Desktop-Icons, persönliche Adressbücher in Outlook, Internet-Explorer Favoriten, Netzwerklaufwerke und -drucker und vieles mehr auch in der neuen Umgebung weiter genutzt werden konnten, erläutert Konrad Hecker, gemeinsam mit Mechthild Meiwes einer der beiden Projektleiter. Eine Zielvorgabe, die schließlich zur Entscheidung führte, für die weitgehend automatisierte Unterstützung dieses Prozesses das Tool PC Transplant Pro von Altiris zu nutzen, einem Anbieter von Systems Management Lösungen.

Die Entscheidung für PC Transplant Pro fiel nach einer Evaluation verschiedener Migrationswerkzeuge. Hierbei

erwies sich die Altiris-Lösung als am besten geeignet für die besonderen Anforderungen im Aventis-Projekt. Zum einen werden insbesondere in den prozessnahen Bereichen bei Aventis einzelne Geräte von mehreren Mitarbeitern genutzt. Hier bietet PC Transplant Pro das besondere Feature der Migration mehrerer Benutzerprofile von einer Maschine, was für Aventis ein wesentliches Auswahlkriterium war.

Die Möglichkeit, mit PC Transplant Pro eine Migration aller Benutzerprofile ohne vorherige Benutzeranmeldung durchführen zu können, war ein weiteres Plus dieser Lösung. Denn es war von Anfang an klar, dass die Migration nicht durch eine automatische Softwareverteilung über das Netzwerk von Aventis durchgeführt werden konnte. Bei einigen hundert MByte pro Gerät hätte dieses Vorgehen den operativen Betrieb massiv behindert. Es musste also ein eigenes Technik-Center eingerichtet werden, in welches dann die einzelnen Geräte zur Umrüstung gebracht wurden.

Als weitere Vorteile der Altiris-Lösung nennt Hecker die Sprachunabhängigkeit, die Flexibilität hinsichtlich des Einsatzes mit unterschiedlichen Betriebssystem- und Anwendungsversionen sowie die Skriptfähigkeit. Während des Projekts konnten spezifische Aventis-Anforderungen, wie etwa zusätzliche Funktionen für eine erweiterte Druckermigration oder Outlook-Profil-Migration durch ergänzende Skripte umgesetzt werden. Teilweise sind die

se Features in die Weiterentwicklung des Produkts geflossen und gehören heute zum Standard-Leistungsumfang des Tools.

Hoher Service-Level

Insgesamt bestätigt Hecker, dass im Vergleich zu einer manuellen Einrichtung der persönlichen Benutzerprofile PC Transplant Pro zu deutlichen Zeiteinsparungen geführt hat. Eine hochwillkommene Entlastung, wenn man bedenkt, dass allein die Vorbereitungen für die eigentliche Migration acht Monate in Anspruch nahmen: Inventarisierung der Systeme, Identifizierung und Kompatibilitätsprüfung von zusätzlich etwa 700 Programmen, die auch auf der neuen APW weitergenutzt werden sollten, Aufbau des Technik-Centers, Planung der logistischen Prozesse von der Abholung der Geräte bei den einzelnen Mitarbeitern über die technische Migration bis zur Rückgabe innerhalb von 24 Stunden, und nicht zuletzt begleitende Support- und Schulungsmaßnahmen.

Das abschließende Resümee von Hecker: »PC Transplant Pro hat aufgrund seiner Eigenschaften erheblich zur Sicherstellung eines hohen Servicelevels und zur Zufriedenheit der Anwender in unserem Windows-2000-Rollout-Projekt beigetragen«.

Katia Lissner

